

## Die Kirchenmaus



**Ausgabe 13  
Oktober 2021**

### In dieser Ausgabe:

Erntedank	1
Petrus Canisius Jahr	2
Sorge um das gemeinsame Haus	2
Info international	2
Newsletter Axams	3
Newsletter Birgitz	4
Newsletter Götzens	5
Newsletter Grinzens	6
Kurz notiert	7
Tiroler Tourismuswallfahrt	7
Krankenkommunion	7
72 Stunden für andere da sein	7
Bischof Hermann	7
Neuwahl der Pfarrgemeinderäte	7
Hl. Messen zu Allerheiligen	8
Der Pfarrer radelt	8
Musik in der Kirche	8
Eine Sache der Perspektive	8
Die Kirchenmaus	8
Impressum	8



### Erntedank nicht nur religiöse Tradition

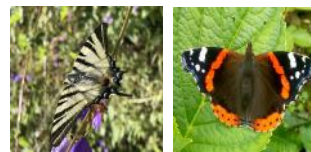
Heute ist viel von „Umwelt“ die Rede. Bei diesen Gesprächen müsste eigentlich das Wort „Mitwelt“ verwendet werden, denn wir Menschen leben vernetzt mit allen Lebewesen mitten in der Schöpfung.

#### Alles um uns herum ist unsere Mitwelt.

Diese ist voller Geheimnisse und Überraschungen. Peter Wohlleben berichtet, dass z.B. die Bäume über ihre Wurzeln und - wo diese nicht hinreichen - über Pilze, die den ganzen Wald durchziehen, kommunizieren. Kommunizieren? Das kann sogar bewiesen werden. Wenn Insekten die Blätter eines Baumes angreifen, so beginnen auch weit entfernte Bäume Abwehrstoffe gegen Insekten zu produzieren; sie werden unterirdisch von ihren Artgenossen über die Gefahr informiert. Es wurde herausgefunden, dass Bäume in gewisser Weise auch „sozial“ sind. Sie helfen einander. Ihr Nachwuchs sowie alte und kränkliche Bäume in ihrer Nähe werden von den gesunden und starken mitversorgt. Ähnliches finden wir bei allen Lebewesen vor. Überall gibt es Verbindungen, Kreisläufe, die dem Leben aller dienen wollen, Zusammenhänge, die unverzichtbar sind. Alles Geschaffene ist bedeutsam füreinander - bis hin zu den Insekten, die für die

Bestäubung der Blüten, für das Überleben der Vögel und vieles mehr wichtig sind. So ist auch das „Unkraut“ kein Unkraut, sondern eine Pflanze, deren Wert noch nicht erkannt worden ist.

Wie staunte ich, als ich im oberösterreichischen Böhmerwald die Vegetation und Tierwelt studierte und innerhalb von drei Tagen gleich 14 verschiedene Tagfalterarten fotografieren konnte, jene, die sich nicht fotografieren ließen, nicht einberechnet. Freunde, denen ich die Aufnahmen zusandte, meinten, ich sei auf Korsika gewesen. Wo sind diese Schmetterlinge bei uns? „Wie Fieber ein Symptom für eine Krankheit ist, so sind wenige Tagfalter ein Symptom für den Verlust der Artenvielfalt,“ sagt Johannes Rüdisser.



Monokultur, Spritzmittel, Lichtverschmutzung und die durch schwere Maschinen verursachte Bodenverdichtung entziehen unzähligen Lebewesen den Lebensraum. Der Lebensstil vieler Menschen beschwört zusätzlich extreme Wettererscheinungen herauf: starker Platzregen mit Murenabgängen, immense Hitze, orkanartige Stürme. Immer noch wollen Mitmenschen die Lage, in der wir uns befinden, nicht wahrhaben.

Manche Politiker nutzen diese Naivität zusätzlich aus.

#### Was heißt da Erntedank?

Wer ist dankbar? Ich meine, der und die sind dankbar, die das Geschenk unserer Mitwelt achten, die damit verantwortungsvoll umgehen, die die Zusammenhänge ergründen und fördern und so auch den kommenden Generationen ein gutes Leben ermöglichen. Dankbar sind jene, die sich Gedanken machen, denn danken kommt vom denken. Die Gedanken dann mit anderen teilen und Konsequenzen daraus ziehen: im eigenen Garten oder auf dem Feld, im Umgang mit den Gütern der Erde bis hin zum Einkaufen ... lässt in uns die Haltung der Dankbarkeit wachsen. Was ich einkaufe, stütze und fördere ich. Dabei kommt es neben den politischen Entscheidungen auf jeden einzelnen Menschen an.

Erntedank ist so gesehen nicht bloß ein Wort, eine schöne Feier; **Erntedank ist eine Haltung**, die mit Ehrfurcht, mit dem sich Erinnern an Gott, dem Geber aller guten Gaben, mit der Sorge für das Wohl aller und mit Zukunft zu tun hat.

*Euer Pfarrer Peter Ferner*



## Das Petrus Canisius Jahr

500  
HERZ  
FEUER



Zum 500sten Geburtstag von Petrus Canisius, unserem Diözesanpatron, fanden im ganzen Land zahlreiche Veranstaltungen statt. Sehr beeindruckend war die Sternwallfahrt zum Dom, auch vom Mittelgebirge aus. Unsere Aktion: „Ein Kerzenlicht gegen jede Not“ hat uns für vieles, an dem Menschen leiden, sensibel gemacht. Wir entzündeten dabei wöchentlich bei der Messe vor dem Altar ein Licht, mit der Bitte an Gott, geschlagenen Menschen zu helfen: den Flüchtlingen auf Moria, den von Feuer, Wasser und Sturm Heimgesuchten, den Erdbebenopfern in Haiti, den von den Extremisten Bedrängten in Afghanistan u.v.m. Oft wurde beim Entzünden der Kerze auch Not aus unseren Dörfern beim Namen genannt: Krankheit, häusliche Gewalt, Alkoholsucht, Scheidung, Wohnungssuche. Die Kirche ist bereit, ihren Beitrag zu leisten. So gesehen hat uns das Petrus Canisius Jahr wachgerüttelt, unsere Kreise im Denken und in der Nächstenliebe nicht zu eng zu ziehen, haben wir doch erkannt, dass Friede und Wohlstand nur dann auf Dauer möglich ist, wenn alle daran Anteil erhalten. Letztlich ist es eine christliche Pflicht, sich für Menschen in Not und für Menschenwürde einzusetzen.

Pfarrer Peter Ferner

## Info international

< Kirchen drängen auf verstärkte Maßnahmen zum Klimaschutz  
< Die katholische Klimabewegung heißt nun „Laudato-si-Movement“.  
< Papst Franziskus und der Patriarch von Konstantinopel rufen zum Einsatz gegen den Klimawandel auf.  
< 1.450 Kilometer in 77 Etappen liegen vor den Klimapilgern. Sie wollen bis November Glasgow erreichen, wo die 26. UN-Klimakonferenz stattfindet.

## Sorge um das gemeinsame Haus Laudato si - Schöpfungszeit - Initiativen - einüben

**Eindrücklich haben wir noch die Bilder des heurigen Sommers im Kopf: Überflutungen, Vermurungen, Hagelunwetter, Stürme und Waldbrände, die Dörfer und ganze Landstriche verwüsteten. Spricht Gott durch den Schrei der Schöpfung zu uns?**

Als Menschheitsfamilie sitzen wir alle wie die Jünger Jesu mit einem Gefühl der Ohnmacht verängstigt im gleichen Boot. Sollen wir Christen angesichts der Klimaveränderungen also betend verharren und auf ein Wunder hoffen? Es wäre verfehlt, die Verantwortung auf den lieben Gott abzuschieben. Bisher hatte die Kirche vor allem das Seelenheil der Menschen und moralische Fragen im Blick. Wenn von Heil der Welt die Rede ist, muss das die Schöpfung ganzheitlich als Leib Gottes - wie ein Organismus - beinhalten. Denn Gott ist Ursprung der Schöpfung mit allen belebten und unbelebten Teilen, die miteinander in Beziehung stehen. Der Mensch dient als „Verwalter“ Gottes darin.

### Laudato si

Deutlich zeigt Papst Franziskus dies in seiner 2015 erschienenen Enzyklika „Laudato si - über die Sorge für das gemeinsame Haus“ auf. Das alttestamentarische „Macht euch die Erde untertan“ entwickelte in den vergangenen Jahrhunderten ein zerstörerisches Potential. Papst Franziskus betont, dass es den Menschen nicht zustehe, Mitgeschöpfe oder Ressourcen auszubeuten. Der Welterschöpfungstag, der Tag an dem global mehr verbraucht wurde, als die Natur sich regenerieren kann, fiel heuer auf den 29. Juli. „Wir müssen das ökologische Gleichgewicht zurückgewinnen: mit uns selber, mit den anderen, mit allen Lebewesen, mit Gott“, so Papst Franziskus. Es geht nicht darum, die Ökologie zur Religion zu erheben, sondern die Religion ökologischer zu machen.

### Schöpfungszeit

Seit 2015 wird am 1. September der „Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung“ begangen. Papst Franziskus griff damit einen Impuls des Patriarchen von Konstantinopel Dimitrios I. von 1989 auf, am 1. September zum Schöpfer der Welt zu beten: aus Dank für die große Gabe der geschaffenen Welt und mit Bitten für ihren Schutz und ihre Erlösung. Von der Europäischen Ökumenischen Versammlung der Kirchen wurde 2007 der Zeitraum vom 1. September bis zum 4. Oktober (Fest des Heiligen Franz von Assisi) als „Schöpfungszeit“ ausgeweitet. In diesen knapp fünf Wochen werden Erntedankfeste begangen und wir Christen sind aufgerufen, uns der

Verantwortung für die nachfolgenden Generationen zu besinnen und daraus nachhaltige Taten folgen zu lassen, um den Klimawandel aufzuhalten.

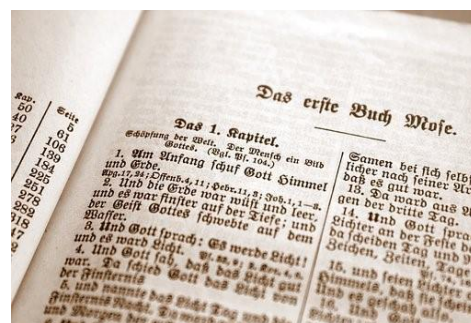
### Initiativen

2018 hat sich die Diözese Innsbruck zu einer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichtet und nimmt mit dem Beitritt zum Klimabündnis Tirol eine Vorbildwirkung im Klimaschutz ein. Den ökologischen Fußabdruck zu verringern, regt das Projekt „Gutes Leben“ des Katholischen Familienverbandes an. Durch die Lebensumstellung bei Konsum-, Mobilitäts- und Energieverhalten erwächst die Chance, eine andere Form von Lebensqualität zu gewinnen, z.B. wer kurze Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurücklegt, fördert zugleich seine Fitness. Wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln, Wasser und anderen Ressourcen, Vermeidung von Müll und Recycling verbessern die persönliche Ökobilanz. In neuen Technologien steckt enormes Potenzial für einen Wandel zum Positiven, genau so wie im Zurückgreifen auf altes tradiertes Wissen.

### Einüben

Gezwungenermaßen wurden während der Corona-Zeit klimaschonendere Verhaltensweisen eingeübt: viele haben saisonale, ökologisch erzeugte Lebensmittel aus der Region gekauft. Probleme mit globalisierten Lieferketten ließen Wert und Notwendigkeit heimischer Erzeugnisse aufleuchten. Videokonferenzen und Homeoffice reduzierten Dienstreisen. Dieser „Probelauf“ zeigte, wie sehr unser aller Verhalten Markt und Umwelt beeinflussen! Denn jede Handlung, jede Entscheidung wirkt nach. Erkennen wir Christen in der derzeitigen Klimaveränderung die Zeichen der Zeit! Im aktiven Tun, um ein Ziel zu erreichen, steckt Hoffnung statt Resignation und Angst! Bischof Hermann Glettler setzt auf unseren Beitrag: „Lassen wir uns von der Herzens-Intention Gottes leiten. Aus Liebe hat er die Welt geschaffen und sie unserer Achtsamkeit übergeben: Wir sind dafür verantwortlich!“

Eva-Maria Kircher-Pree





## Kögelemesse

Unter großer Beteiligung von Groß und Klein fand bei traumhaftem Wetter am ersten Sonntag im September die Bergmesse am Axamer Kögele statt. Organisiert wurde sie von der Bergrettung. Die musikalische Gestaltung übernahm die Bundesmusikkapelle Axams. Zelebriert wurde die Messe von Pfarrer Peter Ferner mit dem aus Nigeria stammenden Remigius Ibudialo, der das erste Mal eine Bergmesse erlebte. Aufbauend aufs Evangelium ging der Pfarrer in der Predigt auf das ein, was wir mit Gott und den Bergen (z.B. Respekt, Kraft, Ruhe, Erbauung usw.) verbinden. Es war für alle ein traumhaftes Erlebnis.



## Firstfeier für leistbares Wohnen



Wo früher in der Lizumstraße der pfarrliche Kindergarten stand, welcher wegen großer Mängel in der Bausubstanz abgetragen werden musste, erhebt sich nun ein Gebäude mit 15 Mietwohnungen für Alt und Jung (leistbares Wohnen für Axamer).

Der Baugrund wurde von der Pfarre Axams per Baurecht an die Wohnbaugesellschaft Neue Heimat Tirol vergeben, damit für die Pfarre Axams keine Baukosten anfallen. Inzwischen ist der Rohbau errichtet worden. Die Gemeinde Axams hat - bis auf zwei Wohnungen, die die Pfarre vergibt, die Vergabe der Wohnungen übernommen. Durch dieses Projekt haben etliche Axamer die Möglichkeit, in einer Zeit, in der Baugründe und Bauen teuer ist, im schönen Mittelgebirge zu bleiben. Die Anlage ist ein soziales Projekt, das auch vom Land gestützt wird. Wir freuen uns, wenn vor dem Sommer 2022 die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen.

## Annabund - *Es wearn schon die andern toan*

In Axams isch's seit sehr longer Zeit aln an bestimmte Feschtog so weit. Do gibt's für alle Leit, dia bei ins wohnen, die Möglichkeit der Teilnahme an vier Prozessionen. *(mit Erntedank sogar fünf)*

Bei religiöse Bräuch toan ober aln weniger mitmachen, die Leit verwenden ihr Zeit liaber für andere Sachen. Und so moanen viele bei an Ausflug oder beim Sport zum Prozession giahn gibt's eh gnuag andere im Ort. Dia wearn inser Tradition schon nit okemmin lassen und trogen a gearn Fuhn oder Ferggelen durch die Axamer Gassen.

Notwendig sein aber Leit, dia nit lei moan, mehr Leit brauch't's, dia wirklich epis toan. Und dass a in Zukunft des Annenfergele kimmt um die Runden, warn g'frog no a zwoa Mander für jährlich a poar Stunden. Dia brauchen zwar nit jeden Tog den Herrgott lobn, aber a Kraft und die g'rechte Gröss solltn sie schon hobn. Fein war, wenn sich a poar interessieren und glei den Annabund kontaktieren.

*(Tel. 0699 107 51 107, Daniela)*

## Spätherbst

(Theodor Fontane)

Schon mischt sich Rot  
in der Blätter Grün,  
Reseden und Asten im Verblühn.

Die Trauben geschnitten,  
der Hafer gemäht.  
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch)  
die Sonne glüht -  
weg drum mit der Schwermut  
aus deinem Gemüt!

Banne die Sorge, genieße, was frommt,  
eh Stille, Schnee und Winter kommt.



## KURZ NOTIERT

< **16.10., 09:00 h**, Österreichischer Frauenpilgertag „Zeit zum Leben“ - Route Axams: Kirche Natters - Natterer Boden - Axams;

Anmeldung:  
reginamariapendl@gmail.com  
< **07.10., 19:30 h**, Gemeindesaal Götzens: Lange Nacht der Literatur Mit Norbert Gstrein, Raphaela Edelbauer und Matthias Gruber sind beim Kultur.Werk.Axams wieder herausragende österreichische Autor\*innen zu Gast, die ihre aktuellen Werke vorstellen.

< **20.03.2022**, die zukünftigen Pfarrgemeinderäte werden neu gewählt. Wer will mitarbeiten?



## Kirchenpatrozinium Maria Heimsuchung

Nachdem im letzten Jahr die Prozessionen zu Fronleichnam und zum Kirchenpatrozinium Maria Heimsuchung coronabedingt nicht stattfinden konnten und auch dieses Jahr keine Fronleichnamsprozession möglich war, war die Freude bei allen Vereinen, Ministranten, Trägern und der Pfarrgemeinde umso größer, dass endlich wieder eine Prozession durch das Dorf durchgeführt werden konnte. Bei herrlichem Sommerwetter konnte das heurige Kirchenpatrozinium Maria Heimsuchung begangen werden. Mit der Pfarrgemeinde feierten die Priester Peter Ferner, Ernst Jäger und Remidius aus Nigeria. Im Anschluss an die Prozession wurde - feierlich umrahmt durch die Bundesmusikkapelle und die Schützenkompanie - die Arztpraxis des neuen Birgitzer Kassenarztes Dr. Christian Pegger gesegnet. Auch die Pfarrgemeinde wünscht Dr. Pegger alles Gute für den Start in Birgitz.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



## Bergmesse mit Kapellensegnung auf der Birgitzer Alm

Bei herrlichem Sommerwetter wurde am 27. Juni auf der Birgitzer Alm die traditionelle Bergmesse gefeiert. Nicht nur aus diesem Grund konnten bei dieser Messe sehr viele Messgänger begrüßt werden.



Die fast 30 Jahre alte Wendelin-Kapelle direkt neben der Alm wurde im vergangenen Jahr renoviert. Im Zuge der Bergmesse segnete Pfarrer Peter Ferner die Kapelle gemeinsam mit der prächtigen Figur des heiligen Wendelin des Axamer Bildhauers Wolfgang Falkner. Diese soll nun weiterhin für Schutz auf der Alm sorgen.

Ein großer Dank ergeht an die für die Renovierung Hauptverantwortlichen Martin Pittl, Anton Schweighofer, Heinz Haid, Josef Ostermann, Helmut Schweighofer, Georg Haid, Herbert Zwölfer und Josef Singer und an die Bundesmusikkapelle Birgitz, die die Messe und Segnung feierlich umrahmte.



## Birgitz freut sich über neue Ministrant\*innen und verabschiedet die „Großen“

Am 20. Juni fand die feierliche Aufnahme von neuen Ministrant\*innen im Rahmen des Familiengottesdienstes in der Pfarrkirche Birgitz statt. Gleichzeitig wurden erfahrene Ministrant\*innen in den „Ruhestand“ entlassen.

Mit viel Freude, Begeisterung und Kreativität wurde das Evangelium (Jesus stillt den Sturm) von den MINIS spielerisch dargestellt und von Kooperator Anthony vorgelesen. Einen großen Teil der Liturgie haben die MINIS übernommen, ebenso übernahmen zwei Ministrantinnen die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Als Dank für ihren verlässlichen Einsatz, selbst während der Coronazeit, erhielten alle Ministrant\*innen ein kleines Geschenk.

Ein großes Dankeschön geht auch an Kooperator Anthony, Sr. Christa Maria, Pastoralassistentin Elena Mizrachi und Isabella Recla.

*David Preisenhammer*



Auch dieses Jahr wird das **Erntedankfest** in Birgitz feierlich begangen. Am 17. Oktober, um 10:15 Uhr wird die Hl. Messe am Dorfplatz gefeiert und das geerntete Obst und Gemüse gesegnet. Auch die Erntedankkörbe der Kindergartenkinder werden gesegnet. Die Jungbauernschaft/ Landjugend Birgitz stellt im Anschluss an die Messe die Produkte am Erntedankwagen gegen freiwillige Spenden zur Verfügung und kümmert sich ebenso um die Verpflegung.

## Götzens – Nacht der 1000 Lichter

Du bist kreativ und hast Lust gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus dem ganzen Seelsorgeraum als Einstimmung auf Allerheiligen Symbole und Impulse mit Kerzen zu gestalten und aufzubauen, um so die Götzner Kirche im Kerzenlicht erstrahlen zu lassen? Dann melde dich, unabhängig von deiner Wohnpfarre im Mittelgebirge bei PA Elena und sei Teil des Teams für die Nacht der 1000 Lichter am 31. Oktober.

(Elena.Mizrachi@dibk.at, 0676 87 30 72 86)



## Termine rund um die Firmung

Voller Elan starten wir in den Herbst und freuen uns als Firmteam schon darauf, die neuen Firmkandidat\*innen bald persönlich kennenzulernen. An der Vorbereitung können alle Götzner\*innen teilnehmen, die vor dem 31.08.2008 geboren wurden. Für ein erstes Kennenlernen treffen wir uns am Samstag, 16.10. um 14 Uhr vor dem Jugendraum (Kirchstraße 17). Zudem werden wir uns an folgenden Vorbereitungsnachmittagen (jeweils im Jugendraum) treffen: 13.11., 22.01. (anschließend Vorstellungsgottesdienst), sowie am 05.03. und 30.04. Die Feier der Firmung findet am 25.06.2022 statt.

## Kunst in der Kirche

Im November wird die Ausstellung „Verlassen“ des Künstlers Raoul Rossmly aus München in der Wallfahrtskirche Götzens gezeigt. In den zwei Wochen der Ausstellung wird es zusätzlich verschiedene Impulse und Meditationsangebote geben. Nähere Details werden zeitnah im Schaukasten publik gemacht.

## Sommerspielwochen im Seelsorgeraum – Kreativwoche in Götzens

In der zweiten Sommerferienwoche startete erstmalig das Ferienprogramm des Seelsorgeraumes in Götzens. Fünf Tage lang konnten Kinder aus dem ganzen Seelsorgeraum (unabhängig von der Wohnpfarre) von 9 bis 13 Uhr verschiedene Kontakte knüpfen, spaßige neue Dinge ausprobieren und den Sommer genießen.

Betreut von der Dekanatsjugendleiterin Michaela Wanner, der Götzner Jungscharleiterin Iris Rofner mit ihrer Tochter Isabelle sowie Pastoralassistentin Elena Mizrachi wurden am Start der Woche gemeinsam Bilderrahmen gebastelt und Stofftaschen bunt gestaltet, die im Laufe der Tage mit allerlei Basteleien gefüllt werden konnten. Neben Spaziergängen zum Spielplatz und zur Eisdielen ging es in der Kreativwoche vor allem sehr bunt zu. Passend zur Evangeliumsstelle des Sonntags wurden Salzteigfische bemalt und Brötchen gebacken; zuvor wurden die Dinkelkörner erst noch gemeinsam gemahlen. Zudem wurde die Bibelstelle zur Speisung der 5000 spielerisch eingeübt, um damit den Gottesdienst am Samstagabend zu bereichern. Auch ein

passender Hintergrund wurde als Altartuch von den Kindern selbst gestaltet. Ein weiteres Highlight der Woche stellte der Besuch im Garten von Werner Singer dar, der gemeinsam mit den Kindern Kerzen gegossen hat, ihnen allerlei Geschichten über das alte Götzens erzählt hat und verschiedene Erklärungen zu Steinen und Pflanzen geben konnte. Auch der Besuch von Kooperator Anthony war für die Kinder sehr spaßig, nicht nur aufgrund der lustigen Spiele, die er den Kindern beibrachte, sondern auch weil er den Kochlöffel für die Gruppe geschwungen hat, um alle mit traditionell indischem Essen zu verköstigen. Die Woche bot viele schöne Momente, die auf jeden Fall in Erinnerung bleiben werden.

*Pastoralassistentin Elena*



## 25 Jahre Seligsprechung von Pfarrer Otto Neururer

Heuer, am Christkönigssonntag, jährt sich zum 25-igsten mal die Seligsprechung von Pfarrer Otto Neururer, die damals von Papst Johannes Paul II. in Anwesenheit vieler Gläubigen aus Götzens und ganz Tirol im Petersdom in Rom gefeiert wurde. Zu diesem Anlass findet am Freitag, den 26. September, um 19 Uhr in der Wallfahrtskirche Götzens eine Festmesse mit Bischof Hermann Glettler statt, zu der alle herzlich eingeladen sind. Im Rahmen dieses Gottesdienstes kommt Beate Fink, die am Seligsprechungsprozess Großes geleistet hat, eine besondere Ehrung zu.

Im Anschluss an die Festmesse wird die Otto-Neururer-Briefmarke der Öffentlichkeit präsentiert.

Zur Feier des Tages gibt es dann noch eine Agape.



## Jungschar und Minis

Am 26. September werden in Götzens 13 neue Ministrant\*innen offiziell in ihren neuen Dienst aufgenommen - an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich so fleißig an den Gottesdiensten beteiligen. Voraussichtlich ab Oktober werden 14-tägig wieder JuMi-Stunden von Iris Rofner angeboten, zu denen auch die neuen Minis herzlich eingeladen sind, um neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und sich mit inhaltlichen Themen auseinander zu setzen. Viele tolle Aktionen sind für den Lauf des Jahres bereits in Planung. Für genaue Termine bitten wir, die Aushänge im Schaukasten zu beachten.

## Feste für Jakob Gapp

Zeitgleich mit Otto Neururer wurde Jakob Gapp aus Wattens selig gesprochen.  
< 16.11., 19:30 h, Museum Wattens: „Jakob Gapp nachfolgen - wachsam gegen Rechtspopulismus“, Dr. Stainer-Hämmerle  
< 21.11., 10:00 h, Marienkirche: Festgottesdienst mit Bischof Hermann  
< 12.12., 10:00 h, Marienkirche: „Tag der folgenschweren Gapp-Predigt“ mit Eucharistiefeier



Kurz vor den Sommerferien haben sich sieben Jungs aus Grinzens unter dem Motto „Stark fürs Leben“ auf den Weg gemacht, um sich auf ihre Firmung vorzubereiten. Die Firmung ist gerade im Jugendalter eine Stärkung für die vielen Entscheidungen, welche die jungen Erwachsenen in Zukunft werden treffen müssen. Dabei steht ihnen der Heilige Geist mit seinen sieben Gaben zur Seite: Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Was diese sieben Gaben bedeuten haben die Firm-

linge bereits in der Firmvorbereitung erfahren. So bedeutet die Gabe der Gottesfurcht nicht, dass wir uns vor Gott fürchten müssen, sondern seiner Schöpfung, also unserer Erde, mit Ehrfurcht und Achtsamkeit begegnen sollen.

Die **Firmung** wird am **Samstag, 09.10.2021 um 10:00 h** stattfinden. Es ist eine große Freude, dass die Jugendlichen das Sakrament von Firmspender Kidane Korabza erhalten werden, den sie noch aus seiner Zeit bei uns im Seelsorgeraum sehr gut kennen und schätzen.

## Unter dem Lebensbaum

Unter meinem Lebensbaum sehe ich zu, wie die Blätter des letzten Jahres zu Boden sinken. Zuerst hebe ich die braunen Blätter auf. Sie sind vertrocknet und hässlich. Ich kenne jedes mit Namen: Ungeduld, Neugier, Rechthaberei, Klatsch und Tratsch und wie sie sonst alle heißen.

Jedes einzelne nehme ich in die Hand, betrachte es, verabschiede mich von ihm und werfe es in den Abfallkorb. Die schönen, bunten Blätter habe ich bis zuletzt liegen gelassen, Auch sie haben Namen: Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Fleiß, Gewissenhaftigkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit und wie sie sonst alle heißen.

Ich erfreue mich an ihren leuchtenden Farben, nehme sie mit ins Haus, und lasse sie zwischen den Seiten eines Buches ein wenig von ihrer Schönheit bewahren.

Merk-Blätter für das neue Jahr. (Gisela Baltes)

## Prozession zu Maria Himmelfahrt



Am 15.08.2021 war es endlich soweit: Nach fast zwei Jahren konnten wir am Hohen Frauentag die erste Prozession seit dem Ausbrechen der Corona-Pandemie abhalten.

Die große Freude darüber war jedem Einzelnen anzusehen, und so wird uns diese Prozession sicherlich als eine der feierlichsten in Grinzens in Erinnerung bleiben.



Nach der Prozession wurden wir unter strenger Einhaltung der 3-G-Regel, von der Bundesmusikkapelle Grinzens am Pavillon bestens mit Essen und Trinken versorgt. Da in Grinzens seit Mai ja kein Gastbetrieb mehr existiert, ergriff unser Bürgermeister Toni Bucher die Initiative und vereinbarte mit allen Vereinsobleuten die Bewirtung nach den Prozessionen.

Vielen Dank nochmals an BM Toni und alle Vereine! Das ist ein deutliches Zeichen, dass in Grinzens Gott sei Dank die Zusammenarbeit zwischen Pfarre, Gemeinde und Vereinen bestens funktioniert.

Wir hoffen sehr, dass wir heuer im Herbst noch die Erntedank-Prozession abhalten können.





## Kurz notiert

Im Bereich der Pfarrkirchenräte stehen nun im Herbst die Planungen der Budgets für das kommende Jahr auf der Tagesordnung. Unter Einbindung des Pfarrgemeinderats sollen hier die Aufgaben und Kosten für das nächste Jahr geplant und vorbereitet werden.

< In **Axams** wird derzeit die Widumsmauer saniert, die durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaft gezogen wurde.

< Im Widum und Pfarrsaal **Axams** wird Internet installiert, damit Sitzungen, Besprechungen und Veranstaltungen besser möglich sind.

< Kleinere Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten stehen bei den Pfarrkirchen **Axams** und **Götzens** am Programm.

< In **Birgitz** und **Grinzens** begleiten uns vor allem die Großprojekte der Widumssanierungen.

Alexander Haun-Holzmann

## Tiroler Tourismuswallfahrt

Du gehörst zu jenen, die Arbeitskraft und Engagement dafür einsetzen, dass Menschen bei uns in Tirol ihren Urlaub verbringen können: in der Beherbergung und Bewirtung, beim Schilift oder auf der Piste; Handwerker\*in, Bademeister\*in, oder Bergführer\*in,... ? Dann schenk dir selbst eine kleine Auszeit und komm mit zur Wallfahrt.

### Do 7. Okt., 12:15 - 15:00 h

**12:15 h** Treffpunkt Parkplatz Pinistal/ Neustift im Stubaital (Busse können beim Freizeitzentrum parken, dort kann nach der Wallfahrt wieder zugestiegen werden);

**12:30 h** Wallfahrt zur Kirche in Neustift; ca. 60 Minuten, leichter Weg

**13:30 h** feierlicher Gottesdienst mit Pfr. Magnus Roth, musikalische Gestaltung: Sängerrunde Ranggen

**Anschließend** gemütliches Beisammensein im Gasthaus Hoferwirt. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt.

**Kontakt:** sabine.musenbichler@dibk.at, 0512 2230-4402

Kein Beitrag, keine Anmeldung nötig

## Krankenkommunion

In allen Gemeinden des Westlichen Mittelgebirges wird die Hl. Kommunion zu kranken oder älteren Personen gebracht. Anruf genügt - entweder bei der Pfarre Götzens (Tel 05234 32229) bei der Pfarre Axams (für Axams, Birgitz und Grinzens: 05234 68128,) oder beim Pfarrer: 0676 8730 7290. Die Erfahrung zeigt, dass die Hl. Kommunion, verbunden mit einem einfühlsamen Gespräch, sehr hilfreich ist auf dem Lebensweg, wenn er etwas mühsam oder beschwerlich geworden ist. Jesus in der Kommunion will Freude und Leid teilen, er tröstet, er ermutigt und gibt Orientierung.

Pfarrer Peter Ferner



## Bischof Hermann:

### Ermutigung für den synodalen Weg

Unser Bischof hat bei einem Festgottesdienst in Brixen kürzlich zu einer herzhaften Teilnahme am synodalen Weg ermutigt. Der offizielle Start in den Diözesen wird am 17. Oktober sein.

**Aktionswoche 1. bis 10. Oktober** unter dem Motto: „Ja! Familie bringt's“ „Familien sind aktive Mitgestalter einer lebendigen Kirche“, meint Bischof Hermann.



## 72 Std. für andere da sein

Beim 10. Durchgang der „72 Stunden ohne Kompromiss“, der vom 13. bis 16. Oktober stattfindet, ist es wiederum möglich, dass Jugendliche selbständig neue Projekte auf die Beine stellen. „Jugendliche wollen mitmischen. Sie haben ein großes Gespür für Solidarität und Gerechtigkeit, wissen ganz genau, wo der Hut brennt und wo es in ihrer Umgebung Veränderung und Neugestaltung braucht“, erklärt Magdalena Bachleitner, Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich.

## Verschärfungen der Corona-Maßnahmen

Für Messen und kirchliche Veranstaltungen (Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen) finden Sie die aktuellen Informationen zeitgerecht auf der Homepage: [www.sr-wm.at](http://www.sr-wm.at), im Schaukasten und an der Kirchentür.

Bei Konzerten gelten die zum gegebenen Zeitpunkt gültigen Corona-Vorschriften.

## Neuwahl der Pfarrgemeinderäte am 20. März 2022

Alle fünf Jahre werden in Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt, zuletzt im März 2017. Fast jeder fünfte der Wahlberechtigten hat dabei in der Diözese Innsbruck seine/ihre Stimme abgegeben. Rund 3.400 Frauen, Männer und Jugendliche in 272 Pfarren und Seelsorgestellen der Diözese Innsbruck haben sich damals der Wahl gestellt.

### Am 20. März 2022 werden diese Gremien neu gewählt.

Die Pfarrgemeinderäte in der heutigen Form wurden nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil eingeführt, um der Mitverantwortung der Laien in der Kirche Ausdruck zu geben. Insgesamt gehören den Pfarrgemeinderäten österreichweit rund 45.000 Personen an. Alle arbeiten ehrenamtlich und nehmen Verantwortung in der Aufrechterhaltung der christlichen Wertegemeinschaft wahr.

Zuständig ist der Pfarrgemeinderat (PGR) gemeinsam mit dem Pfarrer, der zugleich PGR-Vorsitzender ist, für die Gestaltung und Entwicklung des pfarrlichen Lebens. Innerhalb des PGR gibt es verschiedene Zuständigkeiten für Aufgaben, wie etwa Liturgie (Kinder- und Familienliturgieteams), Jugendarbeit (Jungschar und Ministranten), Diakonie und Caritas, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit, etc. Gemeinsam mit den gewählten Mitgliedern, die rund zwei Drittel der Pfarrgemeinderäte ausmachen, bilden amtliche Mitglieder wie Priester, Diakone, Pastoralassistenten sowie berufene bzw. entsandte Mitglieder die Pfarrgemeinderäte.

**Voraussetzung für die Wahl zum Pfarrgemeinderat/Pfarrgemeinderätin:** wählbar ist jeder Katholik\*in, der/die in der Pfarre den Wohnsitz und das 16. Lebensjahr vollendet hat. Weitere Voraussetzungen sind eine bewusst christliche Lebenshaltung und die Fähigkeit zur verantwortungsvollen und solidarischen Zusammenarbeit.

**Wer darf wählen?** Alle Katholiken ab dem 14. Lebensjahr sind herzlich zur Teilnahme an der Wahl aufgerufen. So können sie die Zukunft in unseren Kirchen mitbestimmen.

## Musik in der Kirche

Neue Sakrale Musik – Avantgarde und Zeitgeist in der Wallfahrtskirche Götzens

< So 26.09., 19:00 h

Orchester Sonarkraft  
Ltg: Benedikt Melichar

< So 03.10., 19:00 h

Chor und Solisten der Wiltener  
Sängerknaben, Ltg: Johannes Stecher

< So 17.10., 19:00 h

Windkraft Tirol  
Ltg: Kasper de Roo

Reservierungen:  
konzerte@cultura-sacra.at



## Die Kirchenmaus

Eine Katze hat Bekanntschaft mit der Maus gemacht und ihr soviel von großer Liebe und Freundschaft vorgesagt, dass die Maus endlich einwilligt, bei ihr zu wohnen. "Aber für den Winter müssen wir vorsorgen, sonst leiden wir Hunger," sagt die Katze. So wird ein Töpfchen mit Fett angekauft. Sie wissen aber nicht, wo sie es hinstellen sollen. Nach langer Überlegung meint die Katze: "Ich weiß keinen besseren Ort als deine Kirche; da getraut sich wohl niemand etwas wegzunehmen. Wir rühren es nicht eher an, als bis wir es nötig haben." Das Töpfchen wird dahin in Sicherheit gebracht. Es dauert nicht lange, so gelüftet es die Katze und sie sagt: "Meine liebe Cousine hat ein Söhnchen zur Welt gebracht, das soll ich zur Taufe halten. Lass mich heute ausgehen und besorge du das Haus allein!" - "Ja, geh in Gottes Namen!" antwortet die Maus. Die Katze hat jedoch gar keine Cousine. Sie rennt geradewegs zur Kirche, schleicht zum Fettöpfchen und frisst den Napf halb aus. Am Abend kommt sie heim. "Was hat denn das Kind für einen Namen bekommen?" fragt die Maus. "Halbaus," antwortet die Katze. "Halbaus! Ich wette, der Name steht nicht mal im Kalender." Der Katze wässert das Maul bald wieder nach der Leckerei. "Ich soll wieder Patin stehen. Du lässt mich doch wieder ausgehen?" Die Maus bringt das Haus in Ordnung; die naschhafte Katze aber frisst den Fettpfopf sauber aus. Die Maus fragt nach dem Namen des zweiten Kindes. "Er wird dir wohl auch wieder nicht gefallen, es heißt Ganzaus." Jetzt kombiniert die Maus und erkennt traurig, dass sie getäuscht worden ist. „Hüte dich vor falschen Freunden, sei immer wachsam und bescheiden“, dieser Mutterspruch geht ihr durch den Kopf. Aus Erfahrung kann man lernen; und so - ehe sich's die Katze versieht - entflieht die Maus dem Katzenhaus und kehrt reumütig, aber gesund, in ihr Kirchen-Mäuseloch zurück.

## Der Pfarrer radelt



Bei der Fahrradsegnung im Juni hat Pfarrer Peter Ferner die Gläubigen zu einer gemeinsamen Radtour im Mittelgebirge eingeladen. Nun steht der Termin fest: **24.10., 14:00 h**, Abfahrt vom Widum Axams, bei Schönwetter.  
Link zur Route „Der Pfarrer fährt Rad“:  
<https://youtu.be/lohXO9ANvVY>

## Hi. Messen zu Allerheiligen

**1. November - Allerheiligen**

< 08:45 h HI. Messen in Axams und Götzens zu Ehren aller Heiligen

< 10:15 h HI. Messen in Birgitz und Grinzens zu Ehren aller Heiligen

< 14:00 h Andacht in allen Pfarren und anschließend Gräbersegnung

**02. November - Allerseelen**

< 19:00 h HI. Messen in allen vier Pfarren für die Verstorbenen und anschließend Gräbersegnung



## Eine Sache der Perspektive

Dass das Jahr am 1. Jänner beginnt, wissen wir alle. Aber wenn wir das nicht wüssten: Was würden wir als „natürlichen Jahresbeginn“ empfinden? Die vier Jahreszeiten wiederholen sich immer wieder: Gibt es eine davon, die sich nach einem Neuanfang anfühlt? Meine Vermutung ist, dass die meisten bei dieser Frage zuerst an den Frühling denken. Wenn es langsam wärmer wird, wenn die Tage länger werden, wenn die Vögel wieder morgens zwitschern und die Bäume blühen, dann ist „Anfang“. Wenn aber der Frühling der Anfang ist, dann sind Herbst und Winter das Ende. Die Blätter fallen verwelkt zu Boden, die Vögel sind nicht mehr zu hören, Schafe und Rinder verschwinden von den Almen in die Ställe. Am Anfang des Jahresrhythmus steht also das erblühende Leben, am Ende das Sterben. Auch die katholische Liturgie stellt sich dieser Wirklichkeit: „Tod und Vergehen waltet in allem, steht über Menschen, Pflanzen und Tieren, Sternbild und Zeit“ (Gotteslob 656,1).

Aber wie wäre es, die Perspektive einmal umzukehren? Was, wenn der Herbst der Anfang ist und Frühling und Sommer den Abschluss bilden? Dann werden wir Zeugen, wie Kälte und Dunkelheit ganz langsam, Schritt für Schritt, manchmal unmerklich und doch am Ende strahlend sichtbar verwandelt werden in neues Leben, Licht und Kraft. Das oströmische Reich, in dem sich die orthodoxen Kirchen entwickelten, bestimmte den Jahresanfang auf den 1. September. In Büchern für den orthodoxen Gottesdienst werden Heiligenfeste auch heute noch beginnend mit dem 1. September aufgelistet. Wenn es Herbst wird, beginnt also etwas Neues - und das Beste, das blühende Leben und das Licht, stehen am Schluss.

Das könnte doch auch für uns katholische Christen eine lohnenswerte Sichtweise sein: Im Herbst sollen, müssen und dürfen wir Sterben und Tod, die uns die Natur vor Augen führt, ernst nehmen und ihnen nicht vorschnell ausweichen. Aber zugleich dürfen wir von der Hoffnung getragen sein, dass in der Dunkelheit neues Licht heranwächst und vor allem: dass auf den Tod neues Leben folgt.

*Liborius Lumma*

Impressum:

**Seelsorgeraum Westliches Mittelgebirge**

Pfarrer Dr. Peter Ferner, Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams  
Tel. 05234/68128, Fax 05234/68128-13, E-Mail: [info@sr-wm.at](mailto:info@sr-wm.at), [www.sr-wm.at](http://www.sr-wm.at)  
Fotorechte: Redaktion; Redaktion: Dr. Federico Zogg